

RUNDBRIEF 6/2016

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE,

Wir möchten Sie gern über unsere Aktivitäten sowie über Veranstaltungen Dritter und uns vorliegende Veröffentlichungen informieren.

► 150 JAHRE ELBSTROMBAUVERWALTUNG

Am 01. April 1866 wurde die Elbstrombauverwaltung durch die preußische Provinzialregierung in Magdeburg gegründet.



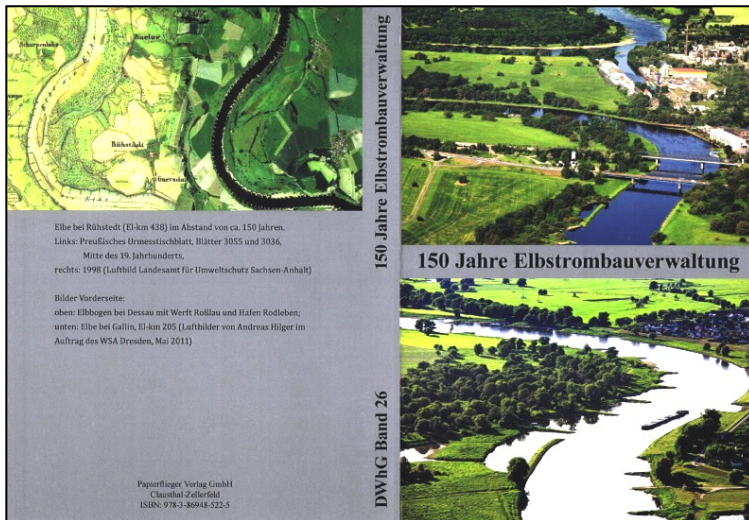
Der Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, **Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte**, bei der Festansprache

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums fand in Magdeburg eine Festveranstaltung statt, zu der der Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) am 01.04.2016 eingeladen hatte. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 150 Gäste aus allen Bereichen, die mit der Elbe in Verbindung stehen, teil. Es war ein dem Anlass angemessener Rahmen, welcher sowohl durch die Grußworte vom Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg (Herrn Dr. Trümper) und des Präsidenten der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe IKSE (Herrn Dr. Wendenburg) eingeleitet wurden. Herr Prof. Dr.-Ing. Witte ging dann in seinem Festvortrag auf die Leistungen der Elbstrombauverwaltung ein und würdigte dabei die vielfältigen Aufgaben (Ausbau der Pegel, HW-Schutz, Mittelwasserregulierung etc.), welche von der Elbstrombauverwaltung wahrgenommen wurden.

Die Vorträge von Herrn Dr. Martin über die Geschichte der Elbe (beginnend mit dem Wiener Kongress), von Herrn Puhmann vom Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ über die Aufgaben und Entwicklung des Biosphärenreservates, von Herrn Zander von der IHK Magdeburg über die Bedeutung der Elbe für die Wirtschaft und von Herrn Abteilungsleiter Aster von der GDWS über die Zukunft der Elbe gaben allen Teilnehmern einen guten Überblick. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Unterstützung der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG), welche zum Jubiläum eine Buchtrilogie herausgibt. Einer der drei vorgesehenen Bände (150 Jahre Elbstrombauverwaltung – Gemeinsam forschen und gestalten) wurde in einer Veranstaltung am Vorabend im historischen Vortragssaal des Wasser- und Schifffahrtsamtes Magdeburg im Namen der DWhG durch DWhG-Vorstandsmitglied Lothar Tölle und DWhG-Mitglied Petra Faulhaber, Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe, vorgestellt. Der Band konnte bereits während der Veranstaltung zu einem Sonderpreis erworben werden. Die beiden anderen Bände werden wahrscheinlich noch im III. Quartal dieses Jahres erhältlich sein.

Mit der Gründung der Elbstrombauverwaltung unter seinem ersten Leiter, Elbstrombaudirektor Theodor Kozlowski, bestand zunächst die Zuständigkeit von der sächsischen Grenze (unterhalb von Strehla) bis nach Hamburg. Der Zuständigkeitsbereich wie auch der Name wurden in der nachfolgenden Zeit immer wieder verändert. Im 20. Jahrhundert kamen dann neben den Regulierungsarbeiten an der Elbe u. a. auch die Aufgaben des Ausbaus des Mittellandkanals und der Saale dazu. Insofern ist die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung der Nachfolger der jetzt 150-jährigen Elbstrombauverwaltung.

Auszugsweise Wiedergabe der Ausführungen von *LBDiR Burkhard Knuth*
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)



„150 Jahre Elbstrombauverwaltung - gemeinsam forschen und gestalten“

Herausgegeben von Dr. Christoph Ohlig im Auftrag der DWhG

(322 Seiten, davon 97 Seiten in Farbe, ISBN 978-3-86948-522-5,

Paperback mit Leimbindung, Ladenpreis: 32,90 €, Preis für DWhG-Mitglieder: 21,- € zuzüglich Versandkosten.

Der Band enthält insgesamt 16 Beiträge von 17 Autoren/innen über die Geschichte und Entwicklung des Elbstroms bis in die neueste Zeit.

Die unter der redaktionellen Betreuung von DWhG-Mitglied Petra Faulhaber und Mitwirkung der DWhG-Mitglieder Mathias Deutsch, Helmut Faist und Otto Pufffahrt entstandene Veröffentlichung eröffnet die von der DWhG als Beitrag zum 150-jährigen Jubiläum der Gründung der Elbstrombauverwaltung konzipierte Buchtrilogie.

Inzwischen ist die Erstauflage von Band 26 dank des großen Interesses bereits bis auf wenige Restexemplare nahezu vergriffen. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Die Veröffentlichung wurde am Vorabend der Festveranstaltung von der DWhG durch Vorstandsmitglied Lothar Tölle und Frau Petra Faulhaber im historischen Vortragssaal des Wasser- und Schifffahrtsamtes Magdeburg den Vertretern der Generaldirektion vorgestellt.

An der Festveranstaltung am 1. April 2016 in der Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg haben weitere DWhG-Mitglieder teilgenommen. Die aus diesem Anlass von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt herausgegebene **Festschrift „150 Jahre Elbstrombauverwaltung“** (68 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten und Zeichnungen, DIN A4) enthält die auf der Festsitzung vorgetragenen Grußworte und Fachbeiträge. Sie kann kostenlos bei der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost, Gerhard-Hauptmann-Straße 16, 39108 Magdeburg, Tel.: 0391/2887-0, Fax: 0391/2887-3030, E-Mail: ast-ost.gdws@wsv.bund.de, Internet: www.wsv.de, bezogen werden.

► DWHG-STUDIENREISE AN DEN GOLF VON NEAPEL

Die unter Leitung von Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring stehende Studienreise von 30. Mai bis 5. Juni 2016 an den Golf von Neapel ist ausgebucht. Weitere Interessenten können sich lediglich bei einem eventuellen Rücktritt von gemeldeten Teilnehmern beteiligen.

► 27. DWHG-FACHTAGUNG VOM 15. - 17.9.2016 IN STADE

Die Vorbereitungen für die von der DWhG in Kooperation mit dem Landschaftsverband Stade (vertreten durch Prof. Dr. Norbert Fischer, Universität Hamburg) und dem Landesarchiv Niedersachsen durch DWhG-Vorstandsmitglied Kai Wellbrock konzipierte **27. DWhG-Fachtagung** unter dem Thema „**Die Entwicklung der Wasserwirtschaft im Elbe-Weser-Dreieck und im Alten Land**“ vom **15. - 17. September 2016** in Stade sind weitgehend abgeschlossen. Nach Grußworten und einführenden Vorträgen am Donnerstagabend, 15. September 2016, im Museum Schwedenspeicher wird das ganztägige Vortragsprogramm am Freitag, 16. September 2016, im Niedersächsischen Landesarchiv stattfinden. Die ganztägige Exkursion am Samstag, 17. September 2016, führt zu Sperrwerken und anderen wasserhistorischen Anlagen im Alten Land sowie an der Untereibe und wird gegen 16:00 Uhr in Stade enden.

Auf der nach der Eröffnungsveranstaltung am Donnerstagabend stattfindenden Mitgliederversammlung werden die weitere Entwicklung und die Zukunft der DWhG erörtert. Wir rechnen wegen der Bedeutung der zu erörternden Fragen mit einer regen Beteiligung.

Wir werden das endgültige Programm bald versenden und bitten, den Termin bereits jetzt vorzumerken.

► **DWA VERANSTALTET AM 30.5.2016 AUF DER IFAT DEN „TAG DER KOMMUNEN“**

Die DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. veranstaltet gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden am 30. Mai 2016 auf der Messe IFAT in München den Tag der Kommunen unter dem Thema „**Hochwasser und Starkregenvorsorge**“.

Am Mittwoch, 1. Juni 2016, lädt die DWA in Kooperation mit GIZ, KfW und DAAD auf der IFAT zu einem Forum „Wasserwirtschaft im Lichte der neuen SDG's (Sustainable Development Goals) und der UN-Klimakonferenz in Paris ein. Eine Teilnahme ist kostenlos und ohne weitere Registrierung möglich. Weitere Informationen siehe Homepage der DWA.

Das detaillierte Programm sowie eine Übersicht der gesamten Messepräsenz stehen unter www.dws.de/ifat zum Download bereit.

► **KOLLOQUIUM ÜBER MASSNAHMEN ZUM FISCHAUFSTIEG AM 8./9. JUNI 2016 IN DER BAW**

Die Bundesanstalten für Wasserbau, Karlsruhe, und für Gewässerkunde, Koblenz, veranstalten am 8./9. Juni 2016 das 5. Kolloquium „**Schlüsselfragen bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Fischaufstieg**“ in der Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.conference-service.com/W0616/welcome.cgi

Ansprechpartnerin: Claudia León, Tel.: 0721/9726-4720, E-Mail: wasserbau-kolloquium@baw.de, www.baw.de

► **VERANSTALTUNGEN DER BWK-BEZIRKSGRUPPEN MÜNSTER UND RUHRGEBIET AM 9./10.6.2016 UND 9./10.6.2016**

Die Bezirksgruppen Münster und Ruhrgebiet laden ein zu einer

- Fachexkursion in die Niederlande am 9./10. Juni 2016 (weitere Informationen: E-Mail: langen@bwk-nrw.de, Internet: www.bwk-nrw.de).

► **DWA-SEMINAR AM 13./14. JUNI 2016 IN OFFENBURG**

Die DWA veranstaltet am 13. - 14. Juni 2016 in Offenburg ein Seminar „**Aktuelle Aspekte zu Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern**“ mit Exkursion zur Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen am zweiten Tag des Seminars.

Weitere Informationen: Angelika Schiffbauer, Tel.: 02242 / 872-156 und DWA-Homepage.

► **ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES BMBF-PROJEKTES SAMUWA AM 14.6.2016**

Die FH Münster, Institut für Wasser - Ressourcen - Umwelt (IWARU), der DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen und der BWK-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. laden zur Abschlussveranstaltung des BMBF-Projektes „Schritte zu einem anpassungsfähigen Management des urbanen Wasserhaushalts“ (SaMuWa) am 14. Juni 2016 in das Center for Nanotechnology, Heisenbergstraße 11, 48419 Münster (in direkter Nachbarschaft zur FH Münster) ein. Kontakt/Organisation: Dr.-Ing Malte Henrichs / Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, henrichs@fh-muenster.de, Tel.: 0251/8365286, Information: <http://www.samuwa.de/veranstaltungen/>

► **BWK-WEITERBILDUNGSSEMINAR AM 13.9.2016 AUF DEM SCHLOSSBERG IN DORNBURG**

Der BWK-Landesverband Thüringen e.V., Feuerbachstraße 43, 07548 Gera, Tel.: 03641/684527, Fax: 03222/6663212, E-Mail: matthias.neff@bwk-thueringen.de, veranstaltet gemeinsam mit den Landesverbänden Sachsen und Sachsen-Anhalt am 13.9.2016 den Praxislehrgang „**HOAI 2013 - Ingenieurbauwerke und Verkehrsanlagen**“ im Tagungsraum des Restaurants Schlossberg in Dornburg/Saale.

► **DWA-FACHSEMINARE AM 21. UND 28. SEPTEMBER 2016 IN ULM**

Die DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., 53773 Hennef, lädt ein zu den Seminaren

- „**Hochwasserangepasstes Planen und Bauen**“ am 21. September 2016,
- „**Wechselwirkungen zwischen Grund- und Oberflächenwasser verstehen**“ am 28. September 2016

Weitere Informationen: Angelika Schiffbauer, Tel.: 02242 / 872-156 und DWA-Homepage.

► **ERHALT DER WEIDATALSPERRE**

FöV AGWA-Vorstandsmitglied Helmut Deubner weist auf die im Landtag des Freistaates Thüringen anstehende Entscheidung über den Erhalt oder den Rückbau der Weidatalsperre bei Straitz (einschl. Ausgleichsbecken) hin.

Eine Mitzeichnung der Petition ist über die Adresse <https://petitionen-landtag.thueringen.de/petitions/972> möglich.

► **HINWEISE AUF AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN**

● **BUCHVORSTELLUNG VON DWHG-MITGLIED DR. MATHIAS DEUTSCH**

Der beiliegende Zeitungsartikel aus dem Lokalteil für den Landkreis Hildburghausen/Thüringen berichtet über die Vorstellung des Buches „**Historische Hochwasser in Thüringen - Texte, Karten und Bilddokumente (1500 bis 2013)**“, zusammengestellt und bearbeitet von Mathias Deutsch, Tobias Rech, Karl-Heinz Pörtge, 174 Seiten, 89 Schwarz-Weiß- und Farbbildungen, Festeinband, Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena, Tel.: 03641/684-0, E-Mail/Schriftversand: Susanne.Oberlaender@TLUG.thueringen.de, Jena, Dezember 2015

● **DER MITTELLANDKANAL - 325 KILOMETER WASSERSTRASSE VON A BIS Z**

DWhG-Mitglied Lothar Tölle macht auf die folgende, soeben erschienene wasserbauhistorische Veröffentlichung aufmerksam:

Bernd Ellerbrock: Der Mittellandkanal - 325 Kilometer Wasserstraße von A bis Z

240 Seiten, 370 Abbildungen, durchgängig vierfarbig, Hardcover, Format: 24 x 22 cm, Verlag: Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG), Mechen-Hövelhof, Ladenpreis: 29,80 €

Das Buch hat die längste künstliche Wasserstraße Deutschlands, den Mittellandkanal (MLK), zum Thema. Er durchquert auf 325 km Länge die norddeutsche Tiefebene von West nach Ost und verbindet mit den Anschlusskanälen die westlichen, von Süden nach Norden durch die Bundesrepublik verlaufenden Ströme Rhein, Weser, Elbe und Oder. Zusammen mit seinen Stichkanälen Hildesheim, Ibbenbüren, Hannover-Linden, -Misburg, Osnabrück, Salzgitter weist er eine Gesamtlänge von 380 km auf. In seinem Einzugsbereich leben und arbeiten rund 2,5 Mio. Menschen.

Das Buch porträtiert seine Geschichte und Planung, den Bau, die Schifffahrt und Wirtschaft an den Ufern sowie die Unterhaltung fakten- und facettenreich in 81 Stichworten: von A wie „Abgaben“ und „Angeln“ über S wie „Schleusen“, „Stichkanäle“ und „Schleppmonopos“ bis zu W wie „Werften“ oder „Wasserwirtschaft“ und Z wie „Zwangsarbeit“. Breiten Raum nehmen die Kanaltrasse, seine Bauwerke, wie Brücken, Schleusen, seine Häfen, Liegeplätze, die ihn speisenden Pumpwerke an den Flusskreuzungen sowie Talsperren, die beiden Wasserstraßenkreuze Minden/Weser und Magdeburg/Elbe ein.

Erläutert werden eine Vielzahl von interessanten Einzelfragen, wie zum Beispiel: Wer war Leo Sympher, ohne dessen Wirken der MLK nicht verwirklicht worden wäre? Wie war es bis zur Wiedervereinigung am Grenzübergang zur DDR? Welche Rolle spielen Weser, Elbe und die anderen Kanäle? Kann man das Kanalband als Pumpenenergiespeicher sinnvoll für die „Energiewende“ nutzen?

Abgerundet durch eine ausführliche Chronik, in der die wechselhafte Geschichte des MLK vom wilhelminischen Kaiserreich bis heute dokumentiert wird und ein Literaturverzeichnis bietet das Buch nüchterne Informationen sowie unterhaltsame, bisweilen überraschende Geschichten. Es ist reichhaltig bebildert mit aktuellen und historischen Fotos, Kar-

ten, Zeichnungen, Grafiken, alten Reklamen, Postkarten, Faksimiles von Dokumenten u.v.m.

● **DER AUSBAU DER DONAU ZUR WASSERSTRASSE - EIN HISTORISCHER ÜBERBLICK**

In der Schriftenreihe „Donau-Schifffahrt“ des Arbeitskreises Schifffahrts-Museum Regensburg e.V., mit dem die DWhG in Kooperation einen Schriftenaustausch unterhält, ist als Band 11 „Der Ausbau der Donau zur Wasserstraße - ein historischer Überblick“ erschienen (244 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, broschiert, Format: 20,6 x 21 cm). Der Veröffentlichung kommt angesichts der vom Bund und Freistaat Bayern beschlossenen Umsetzung des Donauausbaus im letzten Streckenabschnitt von ca. 70 km Länge zwischen Straubing und Vilshofen (zum Vergleich: Gesamtstrecke rund 3.500 km) große Bedeutung zu. In insgesamt 16 Beiträgen werden alle Aspekte der bisherigen Strombaumaßnahmen seit dem 18. Jahrhundert an der Donau in der Slowakei, Österreich, Ungarn und Bayern beschrieben.

Die letzten drei Artikel befassen sich mit dem weiteren Donauausbau in Bayern im aktuellen Meinungsstreit.

● **SANIERUNG DER STAUSTUFE KACHLET**

Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Regensburg (Herausgeber): **Sanierung der Staustufe Kachlet**, 58 Seiten, zahlr. Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder, Format: DIN A 4, geheftet, Stand: März 2016

Mit dem Beginn der Bauarbeiten an der Staustufe Kachlet oberhalb von Passau wurde im Herbst 1922 der erste Schritt zur Herstellung der Rhein-Donau-Großschifffahrtsstraße unternommen. Die Anlage wurde im Herbst 1927 in Betrieb genommen.

Die Broschüre schildert in neun Beiträgen die Vorgeschichte, den Ablauf der Bauarbeiten, den Bau und Betrieb der Schleusen-, Wehr- und Wasserkraftanlage, die Grundinstandsetzung der Doppelschleuse, die Ertüchtigung der Wehranlage sowie die Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten am Kraftwerk.

Die Druckschrift kann kostenlos beim WSA Regensburg, Erlanger Straße 1, 93059 Regensburg, E-Mail: wsa-regensburg@wsv.bund.de, www.wsa-regensburg.wsv.de, bezogen werden.

● **BERGAKADEMISCHE SCHÄTZE - DIE SAMMLUNGEN DER TU BERGAKADEMIE FREIBERG**

Die Technische Universität Bergakademie Freiberg begeht den 250. Jahrestag ihrer Gründung (siehe Briefmarke im Wert von 70 Cent der Deutschen Post für den Standardbrief). Anlässlich des Jubiläums werden insgesamt fünf Festbände erscheinen, welche die Geschichte, Entwicklung, Tätigkeit und Leistungsfähigkeit der Bergakademie Freiberg seit ihrer Gründung widerspiegeln. An der Herausgabe der Festschriften ist das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (Prof. Dr. Helmut Albrecht) maßgeblich beteiligt, aus dem einige Mitarbeiter/innen als Mitglieder in der DWhG wirken.

Der Unterzeichner war besonders erfreut und dankbar, als ihm zum runden Geburtstag von einer Mitarbeiterin des Institutes, unserem Mitglied Frau Stefanie Preißler, einer der erschienenen Festbände als Geschenk überreicht wurde:

Bergakademische Schätze - Die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg, herausgegeben von Dr. Jörg Zaun, Leiter der Kustodie und Mitarbeiter am Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, im Auftrag des Rektors der TU Bergakademie Freiberg, 208 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Hardcover, Format: 24,5 x 30,5 cm, ISBN 978-3-944509-27-3, Chemnitz-Verlag, 2015.

Die insgesamt 40 Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg, von denen in dem Bildband 20 vorgestellt werden, bilden einen unersetzlichen universitären Schatz. Sie waren und sind unverzichtbare Infrastruktur für Forschung und Lehre.

Aus dem gewaltigen Fundus von etwa 15.000 wissenschaftlichen Instrumenten und Modellen soll beispielhaft auf die im historischen Maschinenhaus der Schachtanlage Alte Elisabeth gezeigte Wassersäulenmaschine hingewiesen werden, die besonders seit dem 19. Jahrhundert in den Bergwerkstollen zur Förderung und Wasserhebung eingesetzt wurden, später von Dampfmaschinen ersetzt und danach von elektrisch angetriebenen Pumpen verdrängt worden sind. Für die Entwicklung der Rohrhydraulik sind die Untersuchungen von Julius Weisbach (1806-1871), seit 1832 Professor für Angewandte Mathematik, Bergmaschinenlehre und Allgemeine Markscheidkunst, über die Druckverlustbeiwerte in Rohren und zur Bestimmung der Abflussbeiwerte aus Öffnungen, die zur Gleichung von Weisbach und Darcy geführt haben, veröffentlicht in seinem Werk „Die Experimental-Hydraulik“, bedeutsam.

Die von ihm entwickelten „hydraulischen Apparate“ und Modelle von Wasserrädern und -turbinen werden in der Weisbach-Sammlung gezeigt.

W. Such

- **WASSER LANDSCHAFTEN ENTLANG DER ERFT - 54 INTERESSANTE ZIELE VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG**

Erftverband, Bergheim (Herausgeber): **Wasser Landschaften entlang der Erft - 54 interessante Ziele von der Quelle bis zur Mündung - Reisen in die Heimat: Erftregion**, 168 Seiten, zahlreiche, teilweise ein- und mehrseitige Farbbilder, 1. Auflage; Forma 12 x 20,5 cm, broschiiert, J.P. Bachem Verlag, Köln 2013, ISBN 978-3-7016-2675-7, Bezug über den Erftverband, Am Erftverband 6, 50126 Bergheim, Tel.: 02271/88-0, Fax: 02271/881210, www.erftverband.de, fo@erftverband.de

- **NEUE DWHG-SCHRIFTEN**

Herausgegeben im Auftrag der DWhG von Dr. Christoph Ohlig sind in den Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. weiterhin erschienen (siehe auch DWhG-Homepage www.dwhg.de)

Bezug über die DWhG-Geschäftsstelle, c/o Marga Basche, Talsperrenstraße 300, 53721 Siegburg, marga.basche@t-online.de

Band 22: Die Thüringische Sintflut von 1613 und ihre Folgen / Lehren für heute

198 + 52 Seiten, mit zwei Nachdrucken aus den Jahren 1913, 1915 und 1920: Die „Thüringische Sündflut“ von 1613 von G. Hellmann, Veröffentlichungen des Königlich Preußischen Meteorologischen Institutes, ISBN 978-3-86948-306-1, 1. Auflage, Siegburg 2013; Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Preis für Mitglieder: 15,- €

Band 23: DWhG-Tagungen 2014 - 100 Jahre Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, 80 Jahre Schiffshebewerke Niederfinow, 12. - 14. Juni 2014 in Chorin - Wasserhistorie von Kaiser Karl dem Großen bis heute, 11. - 13. September 2014 in Aachen

338 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbabb., Diagramme, Karten, ISBN 978-3-86948-376-4, 1. Auflage, Siegburg 2016, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Preis für Mitglieder: 21,- €

19 Vorträge und Exkursionsberichte der Tagungen.

Band 24: Die Entwicklung der Wasserwirtschaft, Wasserstraßen, des Küsten- und Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern - 26. DWhG-Fachtagung vom 18. - 21. Juni 2015 in Waren (Müritz)

270 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbabb., Tab., Karten, ISBN 978-3-86948-520-1, 1. Auflage, Siegburg 2016, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 19,- €

10 Vorträge, Abhandlung über die Entwicklung der landwirtschaftlichen Bewässerung in der DDR - insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern, Buchbesprechung und Exkursionsbericht der Tagung.

Band 25: Neue Beiträge zur Hydrotechnik in der Antike

372 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbabb., Tab., Karten, ISBN 978-3-86948-471-6, 1. Auflage, Siegburg 2016, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 22,- €

11 Beiträge über Wasserwirtschaft und Wasserbau der Griechen, über die römische Wasserversorgung (Gesamtdarstellungen), die Nutzung von Schichtengrundwasser im Hethiterreich im zweiten Jahrtausend v.Chr., das römische WC im Test, Pompeji-Forschung, den Hafen Caesarea Maritima, datierbare Lebenszeugnisse des Sextus Julius Frontinus, die Wasserstollen der Stadt Oppenheim aus dem 16. Jahrhundert, Studien der Wasserbilanz an zwei modernen Nachbauten historischer Tauteiche an der Nordseeküste.

DWhG-Sonderband 8: Gerd Hoffmann: Römische Aquädukte auf Briefmarken

48 Seiten, 58 ein- und mehrfarbige Abb., ISBN 978-3-86948-269-9, 1. Auflage, Siegburg 2013, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 8,50 €

DWhG-Sonderband 9: Peter Kowalewski: Bauten der Wasserversorgung und Abwasseranlagen auf antiken Münzen

48 Seiten, zahlreiche Farbabb., ISBN 978-3-86948-270-5, 1. Auflage, Siegburg 2013, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 8,50 €

DWhG-Sonderband 11, Werner Lamberth: Hildegard von Bingen und das Wasser

42 Seiten 15 Schwarz-Weiß- und Farbabb., 1 Tab., ISBN 978-3-86948-375-7, 1. Auflage, Siegburg, 2015, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 7,50 €.

DWhG-Sonderband 13: Hartmut Wittenberg, Jose Navarro Pedreno, Ignacio Maléndez Pastor: Die Wassermühlen im Bewässerungssystem des Palmeral de Elche, Spanien (in deutscher und spanischer Sprache)

54 Seiten, 13 Farbabb., Zeichnungen, 1 Tab., ISBN 978-3-86948-475-4, 1. Auflage, Siegburg 2016, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld, Mitgliederpreis: 8,- €

Wir freuen uns, wenn die Übermittelten Informationen und Berichte sowie Angebote zum Bezug von Publikationen Ihr Interesse finden und verbleiben mit den besten Grüßen

Ihre

M. Basche und W. Such

Es gilt, aus der Vergangenheit zu lernen

In der Veranstaltungsreihe „texte & töne“ im Amtshaus Themar standen diesmal „Historische Hochwasser in Thüringen von 1500 bis 2013“ im Blickpunkt.

Von Wolfgang Swietek

Themar – „Wasser ist eines der Grundelemente des Lebens. Deshalb gibt es sehr viele Ansiedlungen direkt an Flüssen – mit all den Nachteilen, die damit verbunden sind, die oft sogar lebensbedrohlich sein können“, begrüßte Bürgermeister Hubert Böse die Zuhörer des mit Spannung erwarteten Vortrages im Amtshaus Themar. Weit mehr Besucher als sonst waren zu dieser Veranstaltung in der Reihe „texte & töne“ ins Amtshaus gekommen, wissen die Themarier doch, wovon da die Rede ist. Etliche, die gekommen waren, können sich noch gut daran erinnern, da die Werra auch hier „verrückt gespielt hat“, ohne große Vorwarnung über die Ufer getreten ist und große Teile der Altstadt von Themar überschwemmt hat. So zum Beispiel das „Weihnachtshochwasser“ im Jahr 1967, als es am Heiligabend in Themar hieß: Land unter!

Zwar könne man heute durch den technischen Hochwasserschutz schon einiges tun, um das Problem in den Griff zu bekommen, so Hubert Böse, doch eine absolute Sicherheit werde es nie geben. Ähnlich wie das vor Kurzem in Harras abgeschlossene Hochwasserschutz-Projekt gebe es auch für Themar Pläne, die Werra zu bändigen. Für die Werra als Gewässer 1. Ordnung sei zwar das Land zuständig, doch für die Gewässer 2. Ordnung sei es die Stadt, beide Maßnahmen müssten Hand in Hand gehen, sollen sie wirkungsvoll sein. Konkrete Pläne dafür liegen inzwischen vor.

Auf dem Bauch vorm Tor

Ehe Hubert Böse das Wort an den Referenten des Abends Dr. Mathias Deutsch übergab, schilderte er, wie sie sich kennengelernt hatten: Als er eines Tages ins Amtshaus gehen wollte, sah er einen Mann vor dem Eingangportal auf dem Bauch liegen – was ihn als Bürgermeister natürlich stutzig machte. Auf der Suche nach historischen Hochwasser-Marken war der Historiker und Geograf aus Erfurt am Amtshaus Themar fündig geworden, und war dabei, diese Marke vom 24. November 1890 – sie befindet sich neben der Eingangstür links unten – zu dokumentieren. Eine ähnliche Hochwasser-Marke gibt es auch am Rathaus von Themar, rechts neben der Eingangstür.

Eigentlich hat Dr. Mathias Deutsch Geschichte studiert, ehe er sich den naturwissenschaftlichen „Randfächern“ zuwandte und dann im Fach Geografie promovierte. Beides miteinander zu verbinden, ist



Dr. Mathias Deutsch (rechts) überreichte Bürgermeister Hubert Böse zwei Hochwasser-Marken von Gebäuden aus Themar.

jetzt sein Anliegen. Als Grund für diese Verbindung sagte er: „Belegte Statistiken über Hochwasser gibt es erst seit reichlich einhundert Jahren. Das ist jedoch ein viel zu kurzer Zeitraum, um daraus Gesetzmäßigkeiten abzuleiten, aus denen man dann Vorhersagen über mögliche künftige Hochwasser ableiten kann. Deshalb versuchen wir mit einem Blick in die Geschichte, dies etwas sicherer zu machen. Auch mit Blick auf den Klimawandel sind diese Erkenntnisse wichtig.“

Auch eine wissenschaftliche Definition für Hochwasser hat der Wissenschaftler parat: „Hochwasser ist die zeitlich begrenzte Anschwellung in einem oberirdischen Gewässer, die einen bestimmten, von der beachteten Aussage abhängigen Wert überschreitet.“ Wichtiger jedoch ist die Erkenntnis, dass es für Hochwasser natürliche Ursachen gibt, dazu gehören Niederschläge, Schneeschmelze sowie Gebiets- und Gewässerparameter. Wenn mehrere dieser Faktoren unglücklich zusammenreffen, mündet das in ein Hochwasser. Jedoch sei auch der Mensch selbst ein „Risikofaktor“. So habe er durch Flussbegradigungen, Wegnahme von Ausbreitungsflächen und übermäßige Bodenversiegelungen manche Probleme erst hervorgerufen. Wenn durch den Bau von Deichen die Gewässerauen verkleinert werden, ist der Mensch stolz auf das so „gewonnene“ Land, das er dann besiedeln kann. Doch die Rechnung kommt bald danach. „Hier schlägt nicht die Natur zurück“, sagt Dr. Mathias Deutsch, „das ist ganz einfach Physik!“

Bei der Rekonstruktion historischer Hochwasser-Ereignisse nutzen

die Wissenschaftler unterschiedliche Quellen. Chroniken und Zeitungen, Hochwasser-Marken und Belege von Versicherungen, wo Bürger ihre Ansprüche nach einem Hochwasser geltend gemacht haben, sind nur einige davon. So ist auch in einer Gedenkpredigt nach dem Hochwasser von 1771 über das Ereignis zu lesen. Doch was hätte der Pfarrer sagen sollen? Etwa: „Gott liebt euch dennoch!“

Manches wiederholt sich

Erst seit dem Jahr 1905 gibt es das Preußische Hochwasserschutz-Gesetz, in dem Regeln zur Vorsorge festgelegt worden sind. Nach dem Hochwasser des Jahres 1909 hatte in Meiningen Herzog Georg II. den Straßen- und Wasserbaumeister Eduard Fritze beauftragt, ein Gutachten anzufertigen. Darin heißt es, „... die Freihaltung der Überschwemmungsgebiete ist dringend geboten.“ Eine Feststellung, die nicht nur bis heute ihre Gültigkeit hat, gegen die leider immer mal wieder verstoßen wird.

Von einem Teufelskreislauf spricht Dr. Mathias Deutsch: Nach jedem Hochwasser sind die Politiker betroffen, ergreifen Maßnahmen, bewilligen zusätzliches Geld. Dann gibt es (aus welchen Gründen auch immer) mehrere Jahre kein Hochwasser. Das Problem gerät in Vergessenheit, die finanziellen Mittel werden reduziert, das Risiko vergrößert sich. Beim nächsten herausragenden Hochwasser sind dann alle wieder betroffen ... Der Kreislauf beginnt von vorn. Derzeit befindet man sich schon wieder in einer „Verdrängungsphase“, ergötzte Bürgermeister Hubert Böse.

Eindrucksvolle Fotos, die Dr. Mathias Deutsch in seinem Vortrag zeigte, machten das Ausmaß von Hochwassern und deren mitunter verheerenden Folgen sichtbar: So das Hochwasser vom 29. Mai 1613, das mit 650 Toten als „Thüringer Sintflut“ in die Geschichte eingegangen ist, das Hochwasser des Jahres 1771, das „Jahr ohne Sommer“ 1816, die Hochwasser von 1890, 1909, 1967 und 1981. Auch Themar war in diesen Jahren davon betroffen, wenn auch mit unterschiedlich großen Folgen. Immer dann, wenn mehrere Gründe zusammentreffen, sind diese

nem Erfassungsprogramm der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, die auch die Publikation „Hochwasser in Thüringen. Texte, Karten und Bilddokumente (1500 – 2013)“ herausgebracht hat.

Grotesk werde es dann, so Dr. Mathias Deutsch, wenn Hochwasser noch politisch ausgeschlachtet werden. So ist in einem Zeitungsbericht nach dem Weihnachtshochwasser 1967, bei dem die Stadt Themar die Auswirkungen recht gut in den Griff bekam, zu lesen, dass der Arbeiter- und Bauernstaat seine Bürger eben besser schützen kann.



Mit seinem Vortrag erreichte Deutsch ein großes interessiertes Publikum.

Folgen besonders schlimm. So nach einem trockenen, strengen Winter, wenn der Boden beinhardt gefroren ist, und dann Starkregen und Schneeschmelze gleichzeitig einsetzen, dann steigen Wasserstände schon mal von 90 Zentimeter als Normalwert auf sechs oder sieben Meter. Chronologisch aufgelistet werden diese Ereignisse derzeit in ei-

„Hochwasser waren und sind immer mit einem Erfahrungs- und Lernprozess verknüpft“, zieht Dr. Mathias Deutsch ein abschließendes Fazit. Eine Lehre für den einzelnen Bürger sollte sein, vor dem Erwerben eines Grundstückes einen Blick in die Kartierung zu werfen, damit aus einem Traumgrundstück kein Alptraum-Grundstück wird.